

Gleichstellung von Fachkräften in Hauswirtschaft und Pflege

Angesichts der demographischen Entwicklung wird auch in Bayern der Bedarf an hauswirtschaftlichen Fachkräften parallel zum Bedarf an Pflegefachkräften steigen. Hauswirtschaftliche Fachkräfte leisten wichtige Arbeit an der Schnittstelle zur Pflege und tragen dazu bei, dass pflegebedürftige Menschen lange selbstbestimmt zu Hause wohnen können. Für die meisten Betroffenen – zu Hause und in Alten- und Pflegeheimen – bedeutet der Einsatz hauswirtschaftlicher Fachkräfte eine deutliche Verbesserung ihrer Lebensqualität.

Hauswirtschaftliche Versorgungs- und Betreuungsleistungen erfordern eine ebenso hohe Professionalität wie Pflegeleistungen, doch das Lohnniveau ist noch einmal niedriger als im Pflegebereich. Deshalb muss dem wachsenden Fachkräftemangel mit einer deutlichen Verbesserung der Rahmenbedingungen für hauswirtschaftliche Berufsgruppen begegnet werden, um die gesellschaftlichen Herausforderungen des demografischen Wandels in Zukunft bewältigen zu können.

Der VerbraucherService Bayern im KDFB e.V. fordert daher:

- 1. Die Anerkennung hauswirtschaftlicher Berufsgruppen durch bessere Bezahlung bei öffentlichen Arbeitgebern und Einrichtungen.**
- 2. Einheitliche Tarifverträge für eine gerechtere und einheitliche Bezahlung für die Beschäftigten in der Hauswirtschaft.**
- 3. Anhebung des Stellenschlüssels in Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern für Fachkräfte der Hauswirtschaft.**
- 4. Verbindliche Qualitätsstandards für die Schulung im Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen (HDL) durch eine Richtlinie zur Ausbilderqualifikation.**
- 5. Staatliche Förderung der Verbände, die Vorbereitungslehrgänge zu den staatlich anerkannten Berufsabschlüssen in der Hauswirtschaft durchführen.**